

Gestaltungen der Vermögensnachfolge aus warmer und kalter Hand im Steuer- und Zivilrecht

Gemeinsames Seminar der Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt, der Notarkammer Sachsen-Anhalt und des Steuerberaterverbandes Niedersachsen•Sachsen-Anhalt e.V.

**20. November 2023
Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg**

Dr. Hans-Frieder Krauß, LL.M. (University of Michigan)
Notar
München



Gestaltungen der Vermögensnachfolge aus warmer und kalter Hand im Steuer- und Zivilrecht

Steuerberaterkammer und Notarkammer Sachsen-Anhalt
Magdeburg 20.11.2023

Dr. Hans-Frieder Krauß LL.M.
Notar a.D. in München
notarkrauss@yahoo.de

Inhaltsverzeichnis

Rn.

Kapitel 1 Grundtypus und Varianten - Das Schenkungsrecht des BGB und typische Fallgruppen

A. Schenkungen im BGB	27
I. Voraussetzungen einer Schenkung	28
1. Bereicherung des Empfängers	29
a) Definition.....	29
b) Zuwendung	31
c) aus vorhandenem Vermögen, § 517 BGB	33
d) Beispielfälle	35
2. Unentgeltlichkeit der Zuwendung.....	38
3. Einigung.....	45
II. Einzelfälle möglicher Gegenleistungsverknüpfungen.....	48
1. Bereits erbrachte Leistungen.....	48
2. Zu erbringende Leistungen bzw. zu erduldennde Vorbehalte	53
a) Arten	53
b) Zivilrechtliche Minderung der Unentgeltlichkeit	54
aa) Grundsatz	54
bb) Duldungsvorbehalte	55
cc) (Bedingte) Leistungspflichten.....	56
dd) Rückforderungsvorbehalte	62
c) Steuerliche Minderung der Unentgeltlichkeit.....	64
3. Verrechnung mit Pflichtteils-, Zugewinnausgleichs- bzw. Unterhaltsansprüchen	66
a) Pflichtteilsanspruch/Pflichtteilsverzicht	67

aa)	Liegt in der Zuwendung als Abfindung für einen Erb- und/oder Pflichtteilsverzicht nach § 2346 BGB ebenfalls eine Schenkung?.....	68
bb)	Abgeltung des Pflichtteilsgeldanspruchs	75
b)	Zugewinnausgleichsanspruch	78
aa)	Schenkungssteuer	80
bb)	Zivilrecht	86
cc)	Ertragsteuerrecht	97
c)	Unterhaltsanspruch	104
4.	Schenkungscharakter/Verwertbarkeit erbrechtlicher Präventivmaßnahmen	108
a)	Pflichtteilsverzichtsvertrag	109
aa)	»normaler Gläubiger«	109
bb)	Regelinsolvenz	110
cc)	Wohlverhaltensphase	111
dd)	Sozialleistungsträger	112
b)	Ausschlagung	115
aa)	»normaler Gläubiger«	115
bb)	Regelinsolvenz	116
cc)	Wohlverhaltensphase	117
dd)	Sozialleistungsträger	119
c)	Entstandene Pflichtteilsansprüche	121
aa)	»normaler Gläubiger«	121
bb)	Regelinsolvenz	122
cc)	Wohlverhaltensphase	123
dd)	Sozialleistungsträger	126
III.	Abgrenzung zur Schenkung: Familienrechtliche Verträge	132
1.	Gütergemeinschaft	132
2.	Fortgesetzte Gütergemeinschaft.....	137
3.	Gütertrennung und Vereinbarungen zum Zugewinnausgleich	144
4.	Anrechnung gem. § 1380 BGB	145
5.	Rückwirkende Vereinbarung der Zugewinnungsgemeinschaft.....	146
6.	Güterrechtliche Besonderheiten im Beitrittsgebiet	148
IV.	Weitere Abgrenzung: Gesellschaftsrechtliche Vereinbarungen.....	150
1.	Verpflichtungen causa societatis.....	150
2.	Nachfolgeregelungen bei Personengesellschaften	157
a)	Gestaltungsvarianten	157
b)	Unvererblichkeitsklausel mit Abfindungsausschluss	163
c)	Schenkungen durch Aufnahme eines Gesellschafters?.....	182
....		
B.	Weitere Typen lebzeitiger Zuwendungen	327
I.	Ausstattung (§ 1624 BGB)	328
1.	Voraussetzungen	328
2.	Folgen.....	333
3.	Risiken	334
II.	Gemischte Schenkung	338
III.	Weitere Typen der »vorweggenommenen Erbfolge«.....	342
IV.	Gegenseitige Zuwendungsversprechen auf den Todesfall	346
1.	Zivilrecht.....	346
2.	Steuerrecht	351
3.	Gestaltung	357
....		

C.	Besonderheiten bei der Unternehmensnachfolge	429
I.	Allgemeines	429
II.	Interessenlage	434
	1. Betriebsnachfolge im Allgemeinen	434
	2. Familienunternehmen im Besonderen	443
III.	Formen der Nachfolgeplanung	451
	1. Unternehmensnachfolge von Todes wegen	451
	a) Alleinerben-Vermächtnisnehmer-Modell	454
	aa) Unbedingte Erbeinsetzung	454
	bb) Bedingte Erbeinsetzung	461a
	b) »Frankfurter Testament«	462
	c) Wahlvermächtnis-Modell	468
	d) Schlusserbenlösung mit Abänderungsvorbehalt	473
	e) Mitunternehmerschaften	481
	f) Dauertestamentsvollstreckung	490
	aa) Vor- und Nachteile	490
	bb) Gestaltungsgrenzen	494
	2. Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten	505
	a) Vorbereitung und Absicherung: [Vorsorge-]vollmacht	505
	b) Vorbereitung und Absicherung: Ehevertrag des Erwerbers, „family charter“	515
	c) Zwischenformen: Übertragung auf den Todeszeitpunkt	525
	d) Lebzeitige Übertragung	527
IV.	Möglichkeiten lebzeitiger Unternehmensübertragung	528
	1. Einzelunternehmen	528
	2. Gesellschaftsbeteiligung	535
	3. Änderung der Rechtsform	538
	4. Einheits-GmbH & Co KG	541
V.	Besonderheiten bei freiberuflichen Unternehmen	550

.....

D.	Nießbrauch	1515
I.	Begriff, Rechtsinhalt	1515
	1. Rechtsnatur	1515
	2. Entstehung und Beendigung	1520
	a) Grundverhältnis	1520
	b) Entstehung des dinglichen Rechts	1522
	c) Erlöschen durch Tod oder Fristablauf	1525
	d) »Verzicht«	1531
	3. Belastungsgegenstand	1534
	a) Kein Gesamtnießbrauch	1534
	b) Bruchteilnießbrauch	1535
	c) Nießbrauch an Wald	1541
	4. Berechtigter	1542
	a) Grundsatz	1542
	b) Mehrheit von Berechtigten	1543
	c) Sukzessivberechtigung	1551
	d) Anspruch auf Nießbrauchsbestellung	1554
	5. Rechtsinhalt	1560

	a)	Grundsatz.....	1560
	b)	Ausschluss einzelner Nutzungsarten	1561
	c)	Örtliche Begrenzung.....	1566
	d)	Wohnungseigentum	1570
	e)	Besitz- und Abwehrrechte	1574
6.		Nießbrauch und Mietverhältnis.....	1577
7.		Übertragung eines Nießbrauchs zur Ausübung	1584
8.		Gläubigerzugriff.....	1589
	a)	Pfändung.....	1589
	b)	Zwangsversteigerung.....	1592
	c)	Zwangsverwaltung	1594
	d)	Überleitung auf den Sozialfürsorgeträger	1598
II.		Lastentragung	1599
	1.	Unterhaltung der Sache	1600
	2.	Kosten	1604
	3.	Abweichende Vereinbarungen	1610
	4.	Finanzierung der Lasten des Nießbrauchers	1629
	a)	Bestehende dinglich gesicherte Darlehen.....	1630
	b)	Bestehende nicht valutierende Grundpfandrechte.....	1632
	c)	Künftige Grundpfandrechte.....	1636
	d)	Bedingtes Abstandsgeld	1641
	e)	Ablösung des Nießbrauchs durch wiederkehrende Leistungen (»Rentenwahlrecht«)	1642
	f)	Ablösung des Nießbrauchs durch Einmalzahlung.....	1646
	5.	Verfügun gsvollmachten	1649
III.		„Entgeltlicher“ Nießbrauch	1656a
IV.		Pflichtteilsergänzung, Bewertung.....	1657
	1.	Beginn der Frist des § 2325 Abs. 3 BGB, »Genussverzicht«	1658
	a)	Fristbeginn beim Bruchteils- oder Quotennießbrauch.....	1661
	b)	Fristbeginn beim Zuwendungsnießbrauch an den Ehegatten	1664
	2.	Bewertung des Vorbehaltsnießbrauchs i.R.d. § 2325 BGB	1668
	a)	Bewertungsstichtag.....	1669
	b)	Abzugsbetrag	1670
	3.	Bewertung des Nießbrauchs im Zugewinnausgleich	1675
	4.	Nachträglicher Verzicht auf den Nießbrauch.....	1682
V.		Nießbrauch an Geld- und Wertpapiervermögen.....	1687
	1.	Zivilrecht.....	1687
	a)	Bargeld, Bankguthaben	1687
	b)	Wertpapiere, Darlehen.....	1688
	c)	Sicherung der Beteiligten	1690
	2.	Steuerrecht	1692
VI.		Nießbrauch an beweglichen Sachen	1695
	1.	Bestellung.....	1695
	2.	Andere Sicherungsmittel.....	1696
	3.	Exkurs: Rückbehalt des Eigentums an beweglichen Sachen	1698
VII.		Nießbrauch an Unternehmen	1703
	1.	Allgemeine Grundsätze.....	1704
	2.	Einzelunternehmen.....	1708
	3.	Personengesellschaftsanteile	1713
	a)	Zulässigkeit.....	1718
	b)	Ertragsbezogene Rechte	1720
	c)	Mitwirkungsrechte des Nießbrauchers	1727